

BT - Viel Herzblut für die Trüelete

Bieler Tagblatt vom 22.10.2017

Viel Herzblut für die Trüelete

Am Wochenende hat in Twann das letzte Weinfest des Jahres stattgefunden. Viele Dorfbewohner sind am Erfolg der Trüelete beteiligt.

Galerie



WEITERES ZUM THEMA

 Der Trüelete-Auftakt ist ein Abend für die Winzer

von Gregor Kaufeisen

In der hell erleuchteten Dorfgasse in Twann reiht sich am Samstagabend Keller an Keller und Zelt an Zelt, in welchen unzählige

Twanner Weine feilgeboten werden. Die Besucher schlängeln sich durch die Stände in der engen Gasse, um an der traditionellen Trüelete dem Wein zu frönen. Die Trüelete ist das letzte grosse Winzerfest des Jahres in der Bielerseeregion. Der ungewöhnliche Name entspringt der alten Traubenpresse, dem Trüel. Anfangs der 80er-Jahre löste die Trüelete erstmals das traditionelle Erntedankfest ab.

Mittlerweile hat sich das Fest zu einem Event mit überregionaler Tragweite gemauert. Hunderte Besucherinnen und Besucher strömen jeweils am vierten Oktoberwochenende in die Twanner Gassen und Weinkeller. Fast alle Twanner Winzer beteiligen sich an der Trüelete, auch wenn das Fest nicht zu den Haupteinnahmequellen gehört. «Wenn wir am Schluss mit einer schwarzen Null rauskommen ist das ok», meint Antoine Schott, der den Wein seiner Schwester in einem Keller verkauft. Sein Engagement sieht der junge Twanner eher als Beitrag zum Fest.

Twanner stehen hinter den Ständen

Ähnlich sieht es Ursula Angelrath, Winzerin und gebürtige Twannerin. Schon ihr Urgrossvater hat hier Wein angebaut und die Trüelete hat sie von der ersten Stunde an miterlebt. Das anfangs beschauliche Fest habe jetzt eine «gäbige» Grösse erreicht. Ihren Wein verkauft sie auf einem kleinen Tisch vor dem Hauseingang. Viele Twanner seien heute mit den verschiedensten Aufgaben am Fest beteiligt. In der Tat, es ist nicht einfach, flanierende Einheimische zwischen den Festzelten und –ständen zu finden. Diese stehen eher hinter den Tresen und Marktständen. Das breit gemischte Publikum kommt hauptsächlich von ausserhalb. Von den umliegenden Dörfern, aber auch von weit her gereist. Mit ihrem Turnverein komme sie fast jedes Jahr nach Twann, meint eine Besucherin aus Frauenfeld: «Weil es ein schönes Fest ist.»

Ebenso sieht es der Mittdreissiger Thomas. Dem Wein zuliebe wandert er seit einigen Jahren von Biel nach Twann an die Trüelete. Was da genau in seinem Glas landet, bleibt aber eher zweitrangig. «Irgendein Rosé», antwortet eine weitere Besucherin auf die Frage, welchen Wein sie gerade trinke. Es stehen indes nicht alle Besucher dem Wein in ihrem Glas so gleichgültig gegenüber. «Erstaunlich viele Leute interessieren sich für den Wein», meint Ursula Angelrath, obwohl die Trüelete kein Degustationsevent sei. Nicht wenige haben dementsprechend ihren Lieblingswein gefunden und verbringen den ganzen Abend im selben Keller.

Wunsch nach mehr Unterstützung

Derweil spült der Regen die Besucher von den Gassen in die Keller und Barzelte. Im Laufe des Abends steigt nicht nur der Alkohol- sondern auch der Lärmpegel, während das Durchschnittsalter stetig sinkt. Bereits tanzen die ersten Menschen zu Polo Hofers Alperose auf den Tischen im Zelt der Trüelerzunft. Die Trüelerzunft ergab sich in den 80er-Jahren aus der Trüelete, um die Helfer stärker zusammenzuhalten.

Dementsprechend besteht die Zunft nicht nur aus Winzern, sondern vor allem aus freiwilligen Mitgliedern. Im Zelt der Trüelerzunft findet sich denn auch kein einziger Winzer. Diese seien alle in ihren eigenen Kellern beschäftigt, sagt Stephan Caliaro,

Gemeinderat und Mitglied der Trüelerzunft. «Die Trüelele gehört zum Dorfleben», fährt er fort und wünscht sich gleichzeitig mehr junge Leute, die sich engagieren.

Einer dieser Jungen heisst Sven Rösselet und ist Präsident des OK-Teams. Weinbau betreibt er nur nebenbei, dennoch engagiert er sich seit rund zehn Jahren für die Trüelele. Ein wichtiges Fest für Twann, meint Rösselet, «fast das ganze Dorf ist dabei».

Dementsprechend gross ist die Unterstützung der Bevölkerung für das Fest. Und dennoch werde es immer schwieriger, die Finanzen im Lot zu halten. Der junge Präsident wünscht sich deshalb mehr Unterstützung von der Gemeinde, um die stetig steigenden Kosten und Vorschriften zu bewältigen.

Die Dorfgasse leert sich indes langsam. Ein paar verlorene Musiker taumeln noch durch die Strasse, während sich der grösste Teil des Publikums vor den Zelten der Trüelerzunft versammelt hat, um sich den dröhnenden Schlager- und Discobeats bis in die frühen Morgenstunden hinzugeben. Natürlich mit einem Glas Wein in der Hand.



STICHWÖRTER: Trüelele, Weinfest, Winzer